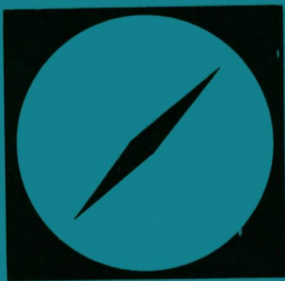


Zahlen kompass 1985

Statistisches Bundesamt



Verlag W. Kohlhammer

09

971

VORBEMERKUNG

Der Zahlenkompaß wendet sich an alle, die sich auf einen Blick über wichtige statistische Grunddaten informieren wollen. Erläuternde Texte und graphische Darstellungen erleichtern das Verständnis des Zahlenangebots, das sich auf fast alle Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Bundesrepublik Deutschland bezieht. Neben ausgewählten Vergleichsdaten für die einzelnen Bundesländer werden im Anhang auch die jeweils neuesten Angaben für die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) sowie für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften nachgewiesen.

Natürlich kann diese Broschüre nur einen kleinen Ausschnitt aus dem reichhaltigen Zahlenmaterial der amtlichen Statistik bieten. Interessenten, die sich umfassender informieren möchten, erhalten durch das Statistische Bundesamt oder den Verlag W. Kohlhammer kostenlos ein ausführliches Veröffentlichungsverzeichnis.

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert unbekannt
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-01042

COG. 9717

INHALT

	Seite
Geographische und meteorologische Angaben	2
Die Bundesrepublik Deutschland	5
Bevölkerung	7
Erwerbstätigkeit	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Bautätigkeit und Wohnungen	15
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	17
Außenhandel	18
Verkehr	21
Geld, Kredit und Versicherungen	22
Rechtspflege	24
Bildungswesen	25
Kulturelle Einrichtungen	27
Gesundheitswesen	28
Finanzen und Steuern	29
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	32
Sozialleistungen	35
Löhne und Gehälter	36
Preise	37
Sozialprodukt	39
Umweltschutz	41
Bund und Länder	42
 Anhang	
Deutsche Demokratische Republik	
und Berlin (Ost)	44
Die Bundesrepublik Deutschland in den	
Europäischen Gemeinschaften	46

GEOGRAPHISCHE UND METEOROLOGISCHE ANGABEN

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung

Jährliche Niederschlagsmengen

Norddeutsches Tiefland	unter 500 bis 700 mm
Mittelgebirge	700 bis über 1 500 mm
Alpen	bis über 2 000 mm

Anliegerstaaten und Länge der Grenzen

	4 231 km
Dänemark	67 km
Niederlande	576 km
Belgien	155 km
Luxemburg	135 km
Frankreich	446 km
Schweiz (ohne Bodensee)	334 km
Österreich (ohne Bodensee)	784 km
Tschechoslowakei	356 km
Deutsche Demokratische Republik	1 378 km

Ortshöhenlagen (in m über/unter Normal-Null)

Höchenschwand (höchste)	1 008 m
Ihlow-Riepsterhammrich (niedrigste)	– 2 m

Bodenerhebungen über 2 600 m über Normal-Null

Zugspitze (Wettersteingebirge)	2 962 m
Hochwanner (Wettersteingebirge)	2 746 m
Höllentalspitze (Wettersteingebirge)	2 745 m
Watzmann (Berchtesgadener Alpen)	2 713 m
Plattspitze (Wettersteingebirge)	2 679 m
Hochfrottspitze (Allgäuer Hochalpen)	2 649 m
Mädelegabel (Allgäuer Hochalpen)	2 645 m
Dreitortspitze (Wettersteingebirge)	2 633 m
Alpspitze (Wettersteingebirge)	2 628 m
Hochkalter (Berchtesgadener Alpen)	2 607 m

Bundesrepublik Deutschland



Flüsse (über 200 km schiffbare Länge im Bundesgebiet)

	Länge ¹⁾	darunter schiffbar ¹⁾
Rhein	865 km	778 km
Weser	440 km	440 km
Main	524 km	396 km
Donau	647 km	386 km
Mosel	242 km	242 km
Ems (bis zum Dollart)	371 km	238 km
Elbe	227 km	227 km
Neckar	367 km	203 km

¹⁾ Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Seen (Fläche über 20 km²)

Bodensee (Alpenvorland)	538,0 km ²
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	305,0 km ²
Chiemsee (Alpenvorland)	82,0 km ²
Starnberger See (Alpenvorland)	57,2 km ²
Ammersee (Alpenvorland)	47,5 km ²
Steinhuder Meer (Nordwestdeutsches Tiefland)	29,4 km ²
Großer Plöner See (Holsteinische Seenplatte)	29,0 km ²
Schaalsee (Mecklenb. Seenplatte; einschl. Anteil DDR)	23,3 km ²
Selenter See (Holsteinische Seenplatte)	22,4 km ²

Schiffahrtskanäle (Länge über 50 km)

Mittellandkanal (seit 1938)	321,3 km
dar. Anteil Bundesrepublik Deutschland	258,7 km
Dortmund-Ems-Kanal (seit 1899)	269,0 km
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal, seit 1976)	112,5 km
Nord-Ostsee-Kanal (seit 1895)	98,7 km
Main-Donau-Kanal (seit 1972)	72,0 km
Küstenkanal (seit 1935)	69,6 km
Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900)	62,0 km
Wesel-Datteln-Kanal (seit 1929)	60,2 km

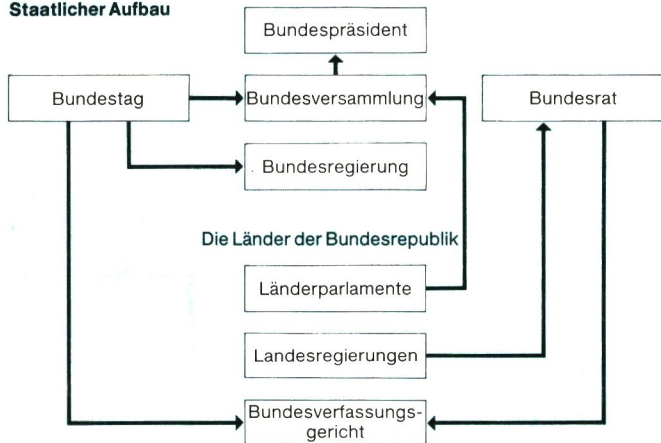
Talsperren (Inhalt über 100 Mill. m³)

Schwammenauel (Rur), einschl. Vorsperre	205,0 Mill. m ³
Edersee (Eder-Fulda)	202,0 Mill. m ³
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr)	171,8 Mill. m ³
Forgensee (Lech)	165,0 Mill. m ³
Möhne (Möhne-Ruhr)	134,5 Mill. m ³
Schluchsee (Schwarza-Wutach)	108,0 Mill. m ³
Sylvensteinsee (Isar)	108,0 Mill. m ³

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Rechtsstaat auf parlamentarischer Grundlage. Ihre Verfassung ist das „Grundgesetz“ vom 23. Mai 1949. Die Gliedstaaten der Bundesrepublik sind die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, das Saarland sowie Berlin (West). In Berlin (West) gilt das Grundgesetz mit gewissen Einschränkungen.

Staatlicher Aufbau



Das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundespräsident. Er vertritt den Bund im Innern und nach außen. Er wird von der Bundesversammlung, die eigens zu diesem Zweck zusammentritt, für fünf Jahre gewählt. Die Bundesversammlung besteht aus allen Abgeordneten des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Länderparlamenten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

Die Gesetzgebungsorgane sind der Bundestag und Bundesrat. Dem 10. Deutschen Bundestag gehören 520 Abgeordnete (einschl. je 1 Überhangmandat der SPD in Hamburg und Bremen) an, darunter 22 aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht. Nach dem Stand der Wahl 1983 haben die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) und die Christlich-Demokratische Union (CDU) je 202 Abgeordnete, die Christlich-Soziale Union (CSU) 53, die Freie Demokratische Partei (F.D.P.) 34 und DIE GRÜNEN 27.

Durch den Bundesrat wirken die Länder bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit. Die Bundesratsmitglieder werden von den Länderregierungen bestellt. Die insgesamt 45 Stimmen — darunter vier aus Berlin (West) mit eingeschränktem Stimmrecht — verteilen sich nach den Einwohnerzahlen auf die 11 Länder.

Die vollziehende Gewalt ist der Bundesregierung übertragen. Sie besteht aus dem Bundeskanzler, der vom Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt wird, und den Bundesministern, die auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten ernannt werden.

Die rechtsprechende Gewalt ist nach dem Grundgesetz den Richtern anvertraut; dabei hat das Bundesverfassungsgericht eine Sonderstellung. Es entscheidet insbesondere über die Auslegung des Grundgesetzes bei Verfassungsstreitigkeiten zwischen Staatsorganen, über die Vereinbarkeit des Bundes- und Landesrechts mit dem Grundgesetz (Normenkontrolle) sowie über Verfassungsbeschwerden einzelner Bürger. Seine Mitglieder werden je zur Hälfte vom Bundestag und dem Bundesrat gewählt.

Ergebnisse der Parlamentswahlen

Bundesland	Wahljahr	SPD	CDU, CSU ¹⁾	F.D.P.	GRÜNE	Sonstige
		%				

Landtagswahlen

Schleswig-Holstein	1983	43,7	49,0	2,2	3,6	1,6
Hamburg	1982	51,3	38,6	2,6	6,8 ²⁾	0,7
Niedersachsen	1982	36,5	50,7	5,9	6,5	0,3
Bremen	1983	51,3	33,3	4,6	5,4	5,3
Nordrhein-Westfalen	1985	52,1	36,5	6,0	4,6	0,8
Hessen	1983	46,2	39,4	7,6	5,9	0,8
Rheinland-Pfalz	1983	39,6	51,9	3,5	4,5	0,5
Baden-Württemberg	1984	32,4	51,9	7,2	8,6	0,5
Bayern	1982	31,9	58,3	3,5	4,6	1,7
Saarland	1985	49,2	37,3	10,0	2,5	1,0
Berlin (West)	1985	32,4	46,4	8,5	10,6 ³⁾	2,1

Bundestagswahl⁴⁾

Bundesgebiet	1983	38,2	48,8⁵⁾	7,0	5,6	0,5
---------------------	-------------	-------------	--------------------------	------------	------------	------------

Europawahl

	1984	37,4	46,0 ⁶⁾	4,8	8,2	3,7
--	------	------	--------------------	-----	-----	-----

¹⁾ CSU nur in Bayern. — ²⁾ Grün-Alternative Liste (GAL). — ³⁾ Alternative Liste — Für Demokratie und Umweltschutz (AL). — ⁴⁾ Zweitstimmen. — ⁵⁾ Davon: CDU 38,2 % und CSU 10,6 %. — ⁶⁾ Davon: CDU 37,5 % und CSU 8,5 %.

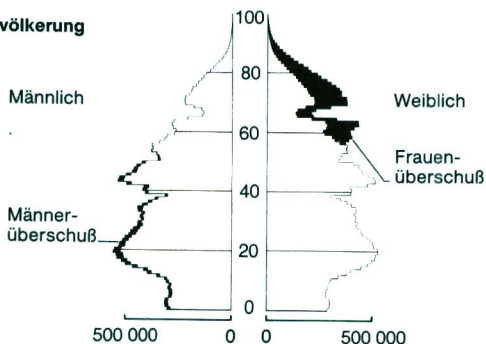
BEVÖLKERUNG

Angaben über den Stand der Bevölkerung, ihre soziale und demographische Struktur und räumliche Verteilung liefern die in langjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen. Sie dienen zugleich als Basis für die jährlichen Stichprobenerhebungen des Mikrozensus und die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; die Ausländerdaten werden aus dem Ausländerzentralregister gewonnen.

	Einheit	1960	1970	1984
Verwaltungsgliederung				
Regierungsbezirke	Anzahl	33	30	26
Kreise	Anzahl	565	542	328
Gemeinden	Anzahl	24 505	22 510	8 506
mit ... Einwohnern				
unter 2 000	Anzahl	21 013	18 704	4 678
2 000 bis unter 100 000	Anzahl	3 439	3 747	3 763
100 000 und mehr	Anzahl	53	59	65
Bevölkerung	1 000	55 785	61 001	61 049
dar. Ausländer	1 000	686 ¹⁾	2 977	4 364
dar.: Türken	1 000	7	469	1 426
Jugoslawen	1 000	16	514	600
Italiener	1 000	197	574	545
Griechen	1 000	42	343	287
Einwohner je km ²	Anzahl	223	244	245
Alter in ... Jahren				
unter 6	%	9	10	7 ²⁾
6 bis unter 15	%	12	14	14 ²⁾
15 bis unter 65	%	68	64	69 ²⁾
65 und mehr	%	11	13	10 ²⁾
Familienstand				
Männer	1 000	26 173	29 072	29 180
ledig	%	45	43	44 ²⁾
verheiratet	%	52	53	51 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	4	4	5 ²⁾
Frauen	1 000	29 612	31 930	31 870
ledig	%	39	36	35 ²⁾
verheiratet	%	46	47	47 ²⁾
verwitwet und geschieden	%	15	16	18 ²⁾

	Einheit	1960	1970	1984
Religion				
evangelisch	%	52 ¹⁾	49	42 ³⁾
katholisch	%	44 ¹⁾	45	43 ³⁾
sonstige	%	4 ¹⁾	6	15 ³⁾
Haushalte⁴⁾				
Einpersonenhaushalte	1 000	4 010 ¹⁾	5 527	7 926 ³⁾
Mehrpersonenhaushalte	1 000	15 450 ¹⁾	16 464	17 410 ³⁾
Heirat, Scheidung				
Eheschließungen	1 000	521	445	364
Durchschn. Heiratsalter	Ziffer ⁵⁾	9,4	7,3	5,9
Männer	Jahre	28,5	28,3	30,4 ²⁾
Frauen	Jahre	25,2	24,9	27,2 ²⁾
Ehescheidungen	1 000	49	77	121 ²⁾
Geburt	Ziffer ⁵⁾	0,9	1,3	2,0 ²⁾
Lebendgeborene	1 000	969	811	584
	Ziffer ⁵⁾	17,4	13,4	9,5
dar. nichtehelich	1 000	61	44	53
	Ziffer ⁶⁾	63,3	54,6	90,7
Totgeborene	1 000	15	8	3
	Ziffer ⁷⁾	15,3	10,2	4,4
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	1 000	+ 326	+ 76	- 112
	Ziffer ⁵⁾	+ 5,9	+ 1,3	- 1,8
dar. Ausländer	1 000	+ 8	+ 55	+ 47

**Altersaufbau der Bevölkerung
nach Altersjahren
am 31. 12. 1983**



	Einheit	1960	1970	1984
Tod				
Gestorbene	1 000	643	735	696
	Ziffer ⁵⁾	11,6	12,1	11,3
dar.: in den ersten 7 Lebenstagen	1 000	20	13	2
	Ziffer ⁶⁾	20,8	16,4	4,2
im 1. Lebensjahr	1 000	33	19	6
	Ziffer ⁶⁾	33,8	23,4	9,6
Lebenserwartung				
Männer	Jahre	66,9	67,4	70,5 ²⁾
Frauen	Jahre	72,4	73,8	77,1 ²⁾
Wanderungen				
über die Grenzen				
des Bundesgebietes	1 000	884	1 579	1 065
Zuzüge	1 000	624	1 072	457
Fortzüge	1 000	260	498	608
Zu-(+) bzw. Abwanderungs- überschuß(-)	1 000	+ 364	+ 574	- 151
zwischen den Gemeinden				
des Bundesgebietes	1 000	3 242	3 662	2 528

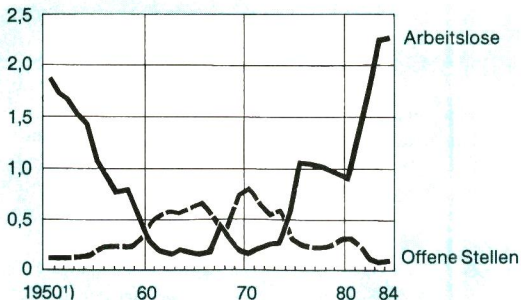
¹⁾ 1961: Ergebnis der Volkszählung. — ²⁾ 1983. — ³⁾ 1982. — ⁴⁾ Ohne Anstaltshaushalte. — ⁵⁾ Je 1 000 Einwohner. — ⁶⁾ Je 1 000 Lebendgeborene. — ⁷⁾ Je 1 000 Lebend- und Totgeborene.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben informieren die mit der Volkszählung verbundenen Berufszählungen, der jährliche Mikrozensus und die vierteljährlichen Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Daten über die Lage auf dem Arbeitsmarkt werden von der Arbeitsverwaltung bereitgestellt.

	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1984 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Erwerbstätige	26 247	26 668	25 173
männlich	16 500	17 086	15 590
weiblich	9 747	9 582	9 583

Arbeitslose und offene Stellen
Mill.



	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1984 ¹⁾
	1 000	1 000	1 000
Selbständige	3 327	2 690	2 360
Mithelfende Familienangehörige	2 663	1 732	869
Abhängige	20 257	22 246	21 944
in Land- und Forstwirtschaft,			
Tierhaltung und Fischerei	3 581	2 262	1 370
Selbständige	1 127	767	492
Mithelfende Familienangehörige	1 963	1 200	627
Abhängige	491	295	251
im Produzierenden Gewerbe	12 506	13 024	10 464
Selbständige	759	653	550
Mithelfende Familienangehörige	216	145	75
Abhängige	11 531	12 226	9 839
in Handel und Verkehr	4 585	4 655	4 595
Selbständige	860	664	625
Mithelfende Familienangehörige	284	207	81
Abhängige	3 441	3 784	3 889
in Sonstigen Wirtschaftsbereichen ²⁾	5 575	6 727	8 744
Selbständige	581	606	693
Mithelfende Familienangehörige	200	180	86
Abhängige	4 794	5 941	7 965

	1960 ¹⁾ 1 000	1970 ¹⁾ 1 000	1984 ¹⁾ 1 000
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer	279 ³⁾	1 807	1 593 ⁴⁾
dar. männlich	236 ³⁾	1 278	1 099 ⁴⁾
Kurzarbeiter	3	10	384
Arbeitslose	271	149	2 266
männlich	178	92	1 277
weiblich	92	56	989
Ausländer	•	5	270
Offene Stellen	465	795	88

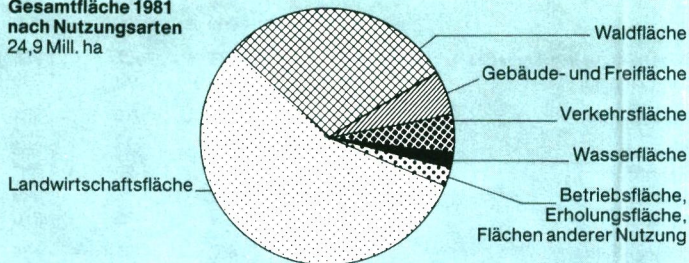
¹⁾ Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Dienstleistungen. — ³⁾ Ende Juli. — ⁴⁾ Ende Juni.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Durch die in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführten Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1979) und die im jährlichen und zweijährlichen Turnus stattfindenden agrarstatistischen Erhebungen werden sachlich und regional tiefgegliederte Angaben über die Betriebsstruktur, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung und die Viehhaltung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bereitgestellt.

	Einheit	1960	1970	1984
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	14 266	13 578	12 044 ¹⁾
dar.: Ackerland	1 000 ha	7 982	7 539	7 223
Dauergrünland	1 000 ha	5 705	5 500	4 607
Waldfläche	1 000 ha	7 106	7 170	7 328 ²⁾
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	1 385	1 083	733
mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von... ha				
1 bis unter 2	1 000	230	155	92
2 bis unter 5	1 000	387	251	137
5 bis unter 20	1 000	629	500	296
20 bis unter 100	1 000	136	174	202
100 und mehr	1 000	3	3	5

**Gesamtfläche 1981
nach Nutzungsarten**
24,9 Mill. ha



	Einheit	1960	1970	1984
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ³⁾	1 000	3 850	2 354	1 536
dar. Familienarbeitskräfte	1 000	3 306	2 237	1 470
Ernte				
Getreide	1 000 t	15 531	17 297	26 489
Kartoffeln	1 000 t	24 559	16 250	7 272
Obst	1 000 t	4 039	3 282	3 123
Gemüse	1 000 t	1 299	1 368	1 137
Weinmost	1 000 hl	7 433	9 889	7 993
Holzeinschlag	1 000 m ³	25 148	28 196	26 063 ⁴⁾
Viehbestand				
Rinder	1 000	12 872	14 026	15 688
Schweine	1 000	15 787	20 969	23 617
Pferde	1 000	712	253	370
Milcherzeugung	1 000 t	19 264	21 856	26 151
Schlachtmenge ⁵⁾	1 000 t	2 791	3 894	4 742
Fangmengen der Seefischerei	1 000 t	644	591	293

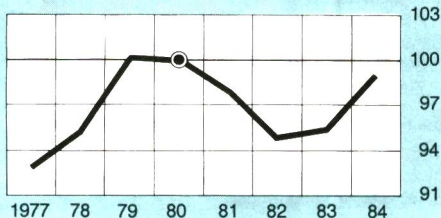
¹⁾ Rückgang z. T. wegen Änderung der unteren Erfassungsgrenze. — ²⁾ 1981. — ³⁾ In Betrieben mit 2 ha und mehr. — Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. — ⁴⁾ 1983. — ⁵⁾ Inländische Tiere.

PRODUZIERENDES GEWERBE

Zum Produzierenden Gewerbe zählen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; das Handwerk ist eingeschlossen. Statistisch erfaßt werden meist nur Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Kernstück sind die Monatsberichte; weitere Angaben liefern vierteljährlich die Handwerksberichterstattung und die Produktionserhebung, jährlich die Investitions- und die Kostenstrukturserhebungen.

	Einheit	1960	1970	1984
Bergbau und Verarb. Gewerbe¹⁾				
Betriebe ²⁾	Anzahl	•	•	45 081
Beschäftigte ²⁾	1 000	•	8 887	6 854
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	•	12 531	7 841
Lohn- und Gehaltsumme	Mrd. DM	•	128	274
Umsatz ³⁾	Mrd. DM	•	588	1 398
dar. Auslandsumsatz ³⁾	Mrd. DM	•	107	403
Index des Auftragseingangs⁴⁾				
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	53	118
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	•	54	121
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	51	119
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	57	111

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1980 = 100



	Einheit	1960	1976	1984
Index der Nettoproduktion				
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	99
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1980 = 100	•	87	106
Bergbau und Verarbeit. Gewerbe	1980 = 100	•	91	99
Bergbau	1980 = 100	•	104	90
Verarbeitendes Gewerbe	1980 = 100	•	91	100
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	•	93	98
Investitionsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	88	102
Verbrauchsgüter prod. Gew.	1980 = 100	•	92	94
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	1980 = 100	•	91	101
Bauhauptgewerbe	1980 = 100	•	96	89
Index der Arbeitsproduktivität⁵⁾				
je Beschäftigten	1980 = 100	•	90	110
je Arbeiter	1980 = 100	•	90	113
		1960	1970	1984
Produktion⁶⁾				
Steinkohle (Förderung)	Mill. t	142	111	79
Motoren-, Spezial-, Testbenzin	1 000 t	5 906	14 103	20 331
Heizöle	1 000 t	13 712	62 170	37 093
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	24 905	38 325	28 909
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	25 739	33 627	30 203
Rohstahl	1 000 t	33 428	44 315	39 389
Walzstahl	1 000 t	22 531	32 291	27 762
Hüttenaluminium	1 000 t	169	309	777
Personenkraftwagen ⁷⁾	1 000	1 818	3 528	3 783
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	4 313	6 729	3 031
Fernsehempfangsgeräte	1 000	2 164	2 927	3 917
Kunststoffe	1 000 t	1 019	4 360	7 505
Chemiefasern	1 000 t	282	724	934
Schnittholz	1 000 m ³	7 739	9 383	9 732
Papier und Pappe	1 000 t	3 439	5 692	9 281
Bier	1 000 hl	47 324	81 624	88 847
Zigaretten	Mrd.	72	130	161
Bauhauptgewerbe				
Betriebe	Anzahl	60 902	64 339	60 255
Beschäftigte	1 000	1 406	1 529	1 106
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	2 604	2 526	1 461

	Einheit	1960	1970	1984
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	8 336	22 162	38 213
Baugewerblicher Umsatz	Mrd. DM	25	55 ³⁾	109
Index des(r)				
Auftragseingangs ⁴⁾	1980 = 100	•	•	99
Auftragsbestands ⁴⁾	1980 = 100	•	•	83
Produktion	1980 = 100	•	•	89
Energieversorgung				
Gas	Mrd. m ³	28	41	35
Elektrizität	Mrd. kW/h	116	243	395
Handwerk⁸⁾				
Beschäftigte	1 000	3 478 ⁹⁾	3 911	3 734
Umsatz	Mrd. DM	84 ⁹⁾	173	329 ³⁾

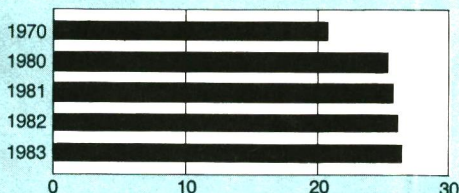
¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. — ²⁾ Jahresdurchschnitt. — ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Wertindex. — ⁵⁾ Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. — ⁶⁾ 1960 ohne Berlin. — ⁷⁾ Einschl. Kombinationskraftwagen. — ⁸⁾ Ohne Nebenbetriebe. — ⁹⁾ 1961; ohne Saarland und Berlin.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen Bauberichterstattung insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken, durch die Angaben zu den Baugenehmigungen und Baufertigstellungen anfallen. Tiefgegliederte Strukturdaten bringen die Gebäude- und Wohnungszählungen (zuletzt 1968); sie sind zugleich Basis für die Fortschreibung des Wohnungsbestandes und Auswahlgrundlage für die Wohnungsstichproben (zuletzt 1978).

	Einheit	1960	1970	1984
Baugenehmigungen				
Wohnungen ¹⁾	1 000	636	609	336
Wohnbau ²⁾				
Gebäude	1 000	235	218	136
dar. Fertigteilbau	1 000	•	15	14
Rauminhalt	Mill. m ³	234	267	160
Wohnungen	1 000	580	572	307
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	16 249	33 647	52 009

Entwicklung des Wohnungsbestandes Mill.



Nichtwohnbau²⁾

	Einheit	1960	1970	1984
Gebäude	1 000	•	47	30
dar. Fertigteilbau	1 000	•	6	9
Rauminhalt	Mill. m ³	157	231	120
Wohnungen	1 000	9	13	7
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	8 429	20 963	23 890

Baufertigstellungen

Wohnungen ¹⁾	1 000	574	478	399
mit ... Räumen ³⁾				
1 und 2	%	9	11	12 ⁴⁾
3	%	22	16	19 ⁴⁾
4	%	41	30	22 ⁴⁾
5 und mehr	%	27	43	47 ⁴⁾
Wohnfläche je Wohnung ²⁾	m ²	70	84	88
Geförderte Sozialwohnungen	1 000	327	165	79

Abgang ganzer Gebäude

dar. Wohngebäude	Anzahl	•	•	16 938 ⁴⁾
	Anzahl	3 633	11 172	7 876 ⁴⁾

Gebäude- und Wohnungsbestand

Wohngebäude	1 000	7 396	9 222	11 691 ⁴⁾
Wohnungen	1 000	16 139	20 807	26 399 ⁴⁾
mit ... Räumen ³⁾				
1 und 2	%	16	10	11 ⁴⁾
3	%	31	26	23 ⁴⁾
4	%	29	32	30 ⁴⁾
5 und mehr	%	24	32	36 ⁴⁾

¹⁾ Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — ²⁾ Neu errichtete Gebäude. —

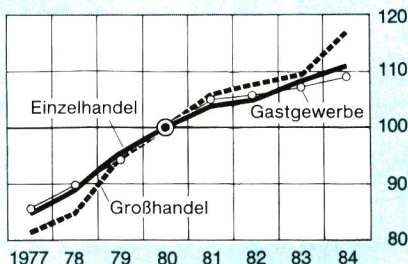
³⁾ Einschl. Küchen. — ⁴⁾ 1983.

HANDEL, GASTGEWERBE, REISEVERKEHR

Das System der Statistiken im Handel und Gastgewerbe umfaßt die in größeren Zeitabständen (zuletzt 1979) stattfindenden Handels- und Gaststättenzählungen, bei denen für alle Unternehmen und Arbeitsstätten insbesondere Umsatz und Beschäftigtenzahl erhoben werden, sowie repräsentative Monats- und Jahreserhebungen. Die Angaben zum Reiseverkehr entstammen der Beherbergungsstatistik. Die Statistiken des Berlinhandels sowie des Warenverkehrs mit der DDR basieren auf einer Auswertung der Warenbegleitscheine.

	Einheit	1962	1971	1984
Großhandel				
Beschäftigte	1980 = 100	102	109	94
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	109	92
Fertigwaren	1980 = 100	•	109	95
Umsatz ¹⁾	1980 = 100	31	53	117
Rohstoffe und Halbwaren	1980 = 100	•	48	116
Fertigwaren	1980 = 100	•	59	119
Einzelhandel				
Beschäftigte	1980 = 100	•	101	94
Umsatz ²⁾	1980 = 100	29	55	111
Warenhausunternehmen	1980 = 100	26	60	91
Versandhandelsunternehmen	1980 = 100	24	58	98

**Umsatz des
Groß- und Einzelhandels
und des Gastgewerbes
1980 = 100**
in jeweiligen Preisen



	Einheit	1962	1971	1984
Gastgewerbe				
Beschäftigte	1980 = 100	•	94	99
Umsatz ²⁾	1980 = 100	43	63	109
Beherbergungsgewerbe	1980 = 100	35	57	114
Gaststättengewerbe	1980 = 100	47	65	107
Reiseverkehr				
		1960	1970	1984
Gästebetten	1 000	816	1 110	1 732
Gästeübernachtungen	Mill.	124	164	208
dar. Auslandsgäste	Mill.	12	17	26
mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste	Tage	3,9	4,2	3,6
Berlinhandel				
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	6 697	15 639	35 089
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	7 285	16 077	26 090
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Bezüge	Mill. DM	1 122	1 996	7 732
Lieferungen	Mill. DM	960	2 416	6 403

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

AUSSENHANDEL

Die Außenhandelsstatistik stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar. Hierzu werden die von den Zolldienststellen weitergeleiteten Anmeldepapiere der Importeure und Exporteure zentral vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Nachgewiesen werden fachlich tief gegliederte Angaben über Mengen und Werte der Ein- und Ausfuhr.

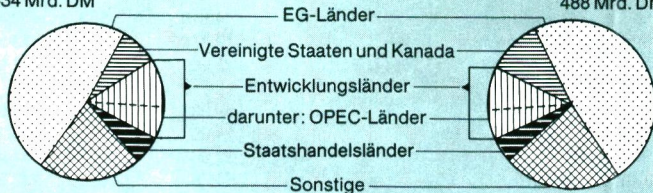
	1970	1976	1984
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Einfuhr	109 606	222 173	434 260
Ernährungsgüter	20 924	36 037	54 605
Lebende Tiere	338	565	624

	1970	1976	1984
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM
Nahrungsmittel			
tierischen Ursprungs	4 815	8 588	12 452
pflanzlichen Ursprungs	12 870	21 802	32 549
Genußmittel	2 901	5 083	8 981
Gewerbliche Güter	87 233	183 274	372 970
Rohstoffe	14 809	36 097	58 237
Halbwaren	17 660	34 689	81 403
Fertigwaren	54 763	112 488	233 330
Vorerzeugnisse	16 999	31 423	57 093
Enderzeugnisse	37 764	81 064	176 237
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Erdöl, Erdgas und bitum. Gesteine	6 293	26 925	57 581
Chemische Erzeugnisse	7 886	17 310	39 344
Elektrotechn. Erzeugnisse	5 772	12 731	31 467
Mineralölerzeugnisse	2 645	11 439	26 880
Straßenfahrzeuge	4 925	11 144	22 784
Textilien	6 792	12 418	20 280
Maschinenbauerzeugnisse	6 573	10 212	18 900
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	8 284	8 456	17 811
Wichtige Herstellungsländer¹⁾			
Niederlande	13 313	30 585	53 047
Frankreich	13 899	25 831	45 840
Italien	10 836	18 900	34 173
Großbritannien	4 264	8 539	33 286
Vereinigte Staaten	12 066	17 556	31 097
Belgien und Luxemburg	10 388	19 102	28 834
Japan	2 052	5 437	18 306
Schweiz	3 336	6 965	15 636
Sowjetunion	1 254	4 357	14 392
Ausfuhr	125 276	256 642	488 223
Ernährungsgüter	4 380	11 412	26 673
Gewerbliche Güter	120 194	243 775	458 342
Rohstoffe	3 188	5 692	8 299
Halbwaren	9 577	18 688	40 172
Fertigwaren	107 430	219 396	409 872
Vorerzeugnisse	23 034	45 638	85 156
Enderzeugnisse	84 395	173 758	324 716

Ein- und Ausfuhr 1984 nach Ländergruppen

Einfuhr¹⁾
434 Mrd. DM

Ausfuhr²⁾
488 Mrd. DM



¹⁾ Herstellungsländer. — ²⁾ Verbrauchsländer.

	1970 Mill. DM	1976 Mill. DM	1984 Mill. DM
Wichtige Warengruppen¹⁾			
Straßenfahrzeuge	18 288	37 811	80 292
Chemische Erzeugnisse	16 660	33 408	69 379
Maschinenbauerzeugnisse	24 194	48 129	68 673
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 133	25 591	48 484
Eisen und Stahl	8 373	14 747	21 784
Textilien	5 386	9 881	16 601
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 072	7 040	13 315
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 809	5 164	12 227
Luft- und Raumfahrzeuge	638	2 166	12 196
Büromaschinen ²⁾	2 318	4 121	10 377
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse; Uhren	2 725	4 845	8 703
Wichtigste Verbrauchsländer¹⁾			
Frankreich	15 480	33 666	61 336
Vereinigte Staaten	11 437	14 413	46 834
Niederlande	13 313	24 845	42 125
Großbritannien	4 456	12 184	40 579
Italien	11 172	18 998	37 663
Belgien und Luxemburg	10 294	20 266	34 018
Schweiz	7 674	11 577	25 872
Österreich	5 684	12 544	24 334
Schweden	4 688	9 027	12 976
Ausfuhrüberschuß	15 670	34 469	53 966

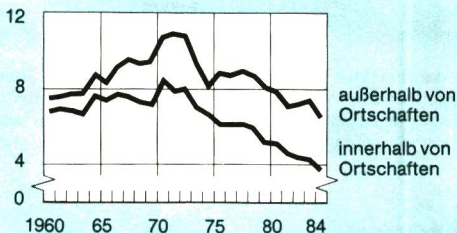
¹⁾ Reihenfolge nach der Höhe der Ein- bzw. Ausfuhr 1984. — ²⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.

VERKEHR

Für die einzelnen Verkehrszweige werden Angaben über Verkehrswege, -mittel und -leistungen sowie im allgemeinen über Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze nachgewiesen. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle werden monatlich anhand der Verkehrsunfallanzeigen der Polizei zusammengestellt.

	Einheit	1960	1970	1984
Verkehrswege				
Eisenbahnstrecken	km	36 019	33 010	30 722
Straßen (überörtlich)	km	135 268	162 344	173 250
dar. Autobahnen	km	2 551	4 110	8 080
Omnibuslinien	km	320 175	629 441	433 757
Verkehrsmittel				
Lokomotiven u. Triebwagen	Anzahl	11 989	10 489	9 926
Güterwagen	1 000	315	332	325
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	4 489	13 941	25 218
Neuzulassungen von Personenkraftwagen ¹⁾²⁾	1 000	970	2 107	2 394
Lastkraftwagen	1 000	681	1 028	1 274
Binnenschiffe ³⁾	Anzahl	7 491	6 336	3 222
Handelsschiffe ⁴⁾	1 000 BRT	4 738	8 431	5 933
Flugzeuge ⁵⁾	Anzahl	1 111	3 792	7 966
Beförderte Personen				
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 399	1 054	1 086
Straßenverkehr ⁶⁾	Mill.	6 418	6 170	6 284 ⁷⁾
Luftverkehr	1 000	4 885	21 340	38 629
Beförderte Güter				
Eisenbahnverkehr	Mill. t	344	392	330
Fernverkehr mit Lastkraftwagen	Mill. t	99	165	323
Binnenschiffsverkehr	Mill. t	171	240	236
Seeschiffsverkehr	Mill. t	78	138	132
Luftverkehr	1 000 t	79	315	676
Rohrleitungsverkehr	Mill. t	13	81	58
Nachrichtenverkehr				
Briefsendungen	Mill.	8 498	10 680	12 712
Telefongespräche	Mill.	4 547	10 216	25 408

**Bei Straßenverkehrs-
unfällen getötete
Personen**
Tausend



Straßenverkehrsunfälle

	Einheit	1960	1970	1984
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	349 315	377 610	359 485
Getötete	Anzahl	14 406	19 193	10 199
Verletzte	Anzahl	454 960	531 795	466 033

¹⁾ Stand: 1. 7. — ²⁾ Fabrikneue Fahrzeuge. — ³⁾ Nur zur Güterbeförderung. — ⁴⁾ Schiffe ab 100 BRT. — ⁵⁾ Motorisierte Luftfahrzeuge. — ⁶⁾ Verkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen. — ⁷⁾ 1983.

GELD, KREDIT UND VERSICHERUNGEN

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank aufgrund von Meldungen der Kreditinstitute erstellt. Der Index der Aktienkurse wird im Statistischen Bundesamt berechnet. Für die Statistiken im Bereich der Versicherungen ist das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zuständig.

	Einheit	1960	1970	1984
Bargeldumlauf	Mill. DM	21 840	39 488	109 592

Banken

Deutsche Bundesbank¹⁾

Währungsreserven ²⁾	Mill. DM	33 242	51 338	84 079
Wechsel- u. Lombardforderungen	Mill. DM	1 838	15 833	55 735
Einlagen	Mill. DM	16 696	35 018	58 048

Kreditinstitute¹⁾

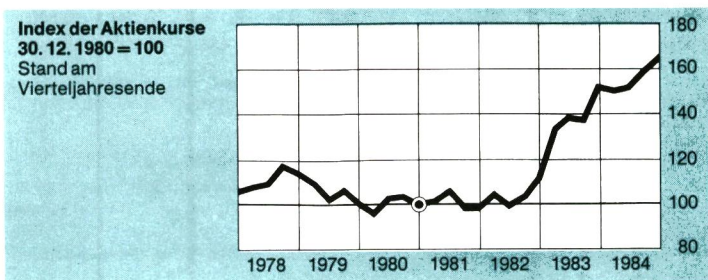
Kredite an Nichtbanken	Mill. DM	170 348	543 733	2 017 474
dar. über 1 Jahr	Mill. DM	98 261	349 136	1 493 661

	Einheit	1960	1970	1984
Einlagen von Nichtbanken				
Sicht- und Termineinlagen	Mill. DM	83 749	200 045	722 446
Spareinlagen	Mill. DM	53 114	205 440	575 637
dar. prämienbegünstigte	Mill. DM	1 408	20 239	34 940
Bausparkassen ¹⁾				
Spareinlagen	Mill. DM	9 355	40 360	124 850
Hypotheken und Zwischenkredite	Mill. DM	6 025	33 785	145 039

Wertpapiermarkt

Bruttoabsatz

Festverzinsliche Wertpapiere ^{3) 4)}	Mill. DM	5 328	20 816	227 394
Aktien ^{3) 5)}	Mill. DM	4 363	5 154	4 664
Index der Aktienkurse ¹⁾	1980 = 100	120	86	165



Lebensversicherungen

Bruttobeiträge	Mill. DM	3 030	10 073	34 240
Versicherungsverträge ¹⁾	1 000	43 101	55 153	67 572
Versicherungssumme ^{1) 6)}	DM	1 479	4 049	15 510

Zahlungsschwierigkeiten

Insolvenzen	Anzahl	2 958	4 201	16 760
Konkurse	Anzahl	2 689	3 943	16 698
Vergleiche	Anzahl	343	324	91
Wechselproteste	1 000	466	255	154

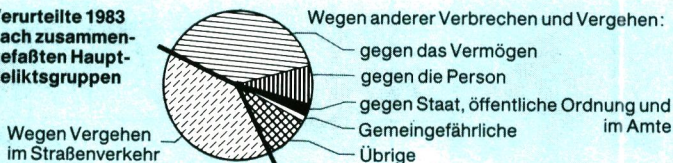
¹⁾ Jahresende. — ²⁾ Und sonstige Auslandsaktiva. — ³⁾ Inländische. — ⁴⁾ Ohne Bank-Namens-Schuldverschreibungen. — ⁵⁾ Zugang neuer Aktien. — ⁶⁾ Durchschnitt.

RECHTSPFLEGE

Die Rechtspflegestatistiken berichten über die Tätigkeit der Gerichte und die straffällig gewordenen Personen. Für die Gerichte werden Angaben über die personelle Ausstattung sowie den Geschäftsanfall nachgewiesen. Nach persönlichen Merkmalen gegliederte Angaben über Verurteilte und die von ihnen begangenen Straftaten liefert die jährliche Strafverfolgungsstatistik.

	Einheit	1960	1970	1983
Gerichte				
Zivil- und Strafgerichte	Anzahl	976	889	664 ¹⁾
Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichte ²⁾	Anzahl	208	200	193 ¹⁾
Richter im Landes- und Bundesdienst	Anzahl	11 609	12 954	16 922
Staatsanwälte	Anzahl	2 174	2 709	3 680
Rechtsanwälte ³⁾	Anzahl	19 434	24 400	42 453

Verurteilte 1983 nach zusammengefaßten Hauptdeliktgruppen



Verurteilte⁴⁾	1 000	549	643	785
	Ziffer ⁵⁾	1 326	1 346	1 499
Ohne Vergehen im Straßenverkehr	1 000	318	335	477
	Ziffer ⁵⁾	768	701	911
Männer	1 000	272	271	381
	Ziffer ⁵⁾	1 428	1 215	1 542
Frauen	1 000	46	64	96
	Ziffer ⁵⁾	206	252	347
Jugendliche	1 000	30	46	63
	Ziffer ⁵⁾	1 102	1 446	1 521
Heranwachsende	1 000	49	43	64
	Ziffer ⁵⁾	1 713	1 755	1 997
Erwachsene	1 000	239	246	350
	Ziffer ⁵⁾	668	583	778

	Einheit	1960	1970	1983
Ausgewählte Straftaten				
Gegen Staat, öffentliche				
Ordnung, im Amt	1 000	21	16	20
Gegen die sexuelle				
Selbstbestimmung	1 000	14	8	6
Andere gegen die Person	1 000	58	49	60
Diebstahl und Unterschlagung	1 000	92	139	200
Raub und Erpressung	1 000	2	3	7
Andere Vermögensdelikte	1 000	68	54	94
Gemeingefährliche	1 000	13	10	9
Wegen Vergehen				
im Straßenverkehr	1 000	231	308	308
	Ziffer ⁵⁾	558	645	588

¹⁾ 1984. — ²⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte. — ³⁾ Einschl. Anwaltsnotaren und Notaren. —
⁴⁾ 1960 ohne Saarland und Berlin. — ⁵⁾ Je 100 000 strafmündige Einwohner.

BILDUNGSWESEN

Im Rahmen der Schulstatistik werden bei den Leitern öffentlicher und privater Schulen Angaben über Schüler und Lehrer erfaßt. Die Zahlen über Auszubildende werden der amtlichen Statistik jährlich von den berufsständischen Kammern gemeldet. Tiefgegliederte Daten über die Studenten und Hochschullehrer stehen semesterweise bzw. jährlich aus der Hochschulstatistik zur Verfügung.

	1960	1970	1984
	1 000	1 000	1 000
Schüler			
Schulkindergärten und Vorklassen	5	33	64
Schulen der			
allgemeinen Ausbildung ¹⁾	6 646	8 912	7 494
allgemeinen Fortbildung ²⁾	9	25	42
beruflichen Ausbildung ³⁾	1 801	1 904	2 555
beruflichen Fortbildung ⁴⁾	142	167	208

	1960	1970	1984
	1 000	1 000	1 000
Schulabgänger			
nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	451	481	451 ⁵⁾
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß	73	200	438 ⁵⁾
mit Hochschul- oder Fachhochschulreife	57	88	306 ⁵⁾
Auszubildende	1 271	1 270	1 722 ⁵⁾
Industrie und Handel	743	725	792 ⁵⁾
Handwerk	452	421	675 ⁵⁾
Sonstige Ausbildungsbereiche	76	124	255 ⁵⁾
Studenten	291	528	1 314
Universitäten ⁶⁾	239	412	1 001
Kunsthochschulen	7	10	21
Fachhochschulen	44 ⁷⁾	106 ⁷⁾	292
Lehrer⁸⁾			
Schulen der			
allgemeinen Aus- und Fortbildung	210	314	503 ⁵⁾
beruflichen Aus- und Fortbildung	38	42	88 ⁵⁾
Hochschullehrer⁹⁾	18	54	131 ¹⁰⁾
Universitäten ⁶⁾	16	48	106 ¹⁰⁾
Kunsthochschulen	0	1	4 ¹⁰⁾
Fachhochschulen	2 ⁷⁾	5 ⁷⁾	20 ¹⁰⁾

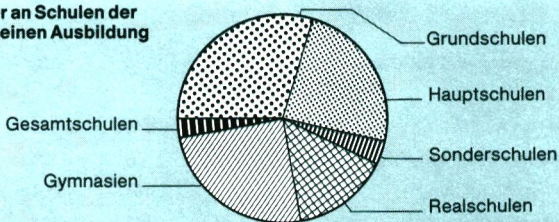
¹⁾ Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen. —

²⁾ Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs; 1984 einschl. Abendhauptschulen. —

³⁾ Berufsschulen, Berufssonderschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Fachgymnasien. — ⁴⁾ Fachschulen. — ⁵⁾ 1983. — ⁶⁾ Einschl. pädagogischer und theologischer Hochschulen sowie Gesamthochschulen. — ⁷⁾ Ingenieurakademien. —

⁸⁾ Hauptberufliche Lehrer (voll- und teilbeschäftigt). — ⁹⁾ Wissenschaftliches und künstlerisches Personal. — ¹⁰⁾ 1982.

**Schüler an Schulen der
allgemeinen Ausbildung
1984**



KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Im Kulturbereich werden nur für Presse und Film zentrale Erhebungen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Angaben über Theater werden vom Deutschen Städtetag zusammengestellt. Die übrigen Daten wurden vom Deutschen Volkshochschulverband, den Rundfunk- und Fernsehanstalten, dem Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem Deutschen Jugendherbergswerk und dem Deutschen Sportbund übernommen.

	Einheit	1960	1970	1984
Volkshochschulen	Anzahl	1 101	1 169	874 ¹⁾
Belegungen	1 000	6 067	5 693	7 834 ¹⁾
Öffentliche Theater	Anzahl	137	194	273
Plätze	1 000	90	127	157
Besucher	1 000	19 878	17 655	16 542
Filmtheater	Anzahl	•	•	3 144 ²⁾
Plätze	1 000	•	•	707 ²⁾
Besucher	1 000	•	•	126 340 ²⁾
Hörfunk und Fernsehen				
Hörfunkteilnehmer	1 000	15 892	19 622	25 046 ³⁾
Fernsehteilnehmer	1 000	4 637	16 675	22 434 ³⁾
Museen	Anzahl	•	•	1 560 ¹⁾
Besucher	1 000	•	•	52 027 ¹⁾
Buchproduktion				
Erstauflagen	Anzahl	17 639	38 703	47 976 ¹⁾
Neuauflagen	Anzahl	4 885	8 393	12 622 ¹⁾
Presse				
Zeitungen	Anzahl	•	•	359 ¹⁾
Zeitschriften	Anzahl	•	•	6 702 ¹⁾
Jugendherbergen	Anzahl	719	633	564
Betten	Anzahl	75 183	75 962	72 783
Übernachtungen	1 000	5 870	7 790	9 097

	Einheit	1960	1970	1984
Deutscher Sportbund				
Vereine	Anzahl	30 486	39 201	59 717
Mitglieder	1 000	4 895	8 287	16 487
Sportabzeichenverleihungen	1 000	64	216	462

¹⁾ 1983. — ²⁾ 1981. — ³⁾ Einschl. gebührenbefreiter Teilnehmer.

GESUNDHEITSWESEN

Die Statistiken über den Gesundheitszustand und die medizinische Versorgung der Bevölkerung basieren in der Regel auf den Meldungen der Ärzte, Gesundheitsämter und Krankenhäuser. Der Mikrozensus liefert alle zwei Jahre Informationen über kranke und unfallverletzte Personen.

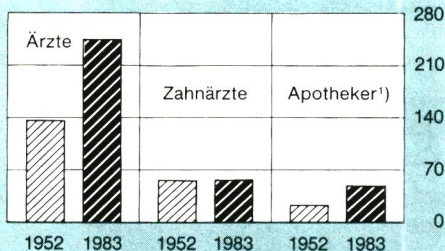
	1960	1970	1983
Meldepflichtige Erkrankungen			
Geschlechtskrankheiten	•	81 884 ¹⁾	49 813
Tuberkulose (alle Formen)	70 325	48 262	19 587
Übertragbare Gelbsucht	14 708 ²⁾	21 770	15 970
Gehirn- und Hirnhautentzündung	859	6 787	4 105
Typhus	1 548	477	212
Diphtherie	1 965	57	17
Kinderlähmung	4 193	15	7

Häufigste Todesursachen

Krankheiten des Kreislaufsystems	256 173	324 095	361 924
dar. Hirngefäßkrankheiten	98 286	106 740	98 326
Bösartige Neubildungen	112 005	134 301	151 939
Unfälle und Vergiftungen	31 174	38 997	26 183

Ärzte, Zahnärzte, Apotheker Je 100 000 Einwohner

¹⁾ Nur in Apotheken.



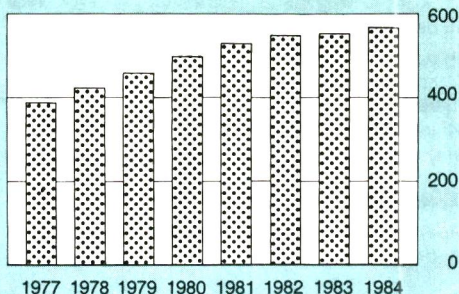
	1960	1970	1983
Ärzte und Pflegepersonal³⁾			
Ärzte	79 350	99 654	147 467
Zahnärzte	32 509	31 175	33 713
Tierärzte	8 668 ⁴⁾	8 598	10 042
Krankenpflegepersonen	141 119	199 457	277 912
Hebammen	9 442	6 857	5 726
Apotheken³⁾			
Apotheken	9 074	11 526	16 876
Apotheker	15 776	20 866	29 536
Krankenhäuser			
Krankenhäuser	3 604	3 587	3 119
Planmäßige Betten	583 513	683 254	682 747
Ärzte	30 898	46 550	78 154
dar. Ausländer	1 389 ⁴⁾	4 613	7 023
Stationär Behandelte in 1 000	7 350	9 338	11 564
Verweildauer in Tagen ⁵⁾	29	25	19
Bettenausnutzung in % ⁵⁾	93	89	83
Schwangerschaftsabbrüche	•	•	86 529

¹⁾ 1971. — ²⁾ 1962. — ³⁾ 1983 ohne Saarland. — ⁴⁾ 1961. — ⁵⁾ Durchschnitt.

FINANZEN UND STEUERN

Die Finanzstatistiken vermitteln einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der öffentlichen Finanzwirtschaft. In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben über die Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte sowie über das Personal und die Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes nachgewiesen. Die durch Auswertung der Besteuerungsunterlagen regelmäßig erstellten Steuerstatistiken geben Aufschluß über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen sowie ihrer Bemessungsgrundlagen wie Einkommen, Gewinne, Vermögen, Umsätze, Verbrauch. Die jährlichen Meldungen der Gemeinden liefern Regionalergebnisse über das Aufkommen und die Bemessungsgrundlagen der Grund- und Gewerbesteuern.

**Ausgaben der
öffentlichen Haushalte**
Mrd. DM



	Einheit	1961	1970	1984
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben¹⁾	Mill. DM	95 275	196 330	566 200
Bund	Mill. DM	46 159	88 207	253 441
Länder	Mill. DM	36 884	77 094	233 068
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	24 186	56 486	154 393
Ausgewählte Aufgabenbereiche				
Verteidigung	Mill. DM	13 175	19 831	48 465 ²⁾
Öffentl. Sicherheit, Rechtsschutz	Mill. DM	3 707	7 889	24 758 ²⁾
Schulen, Hochschulen u. a.	Mill. DM	8 196	24 784	78 211 ²⁾
Wissenschaft, Forschung	Mill. DM	1 350	2 819	11 360 ²⁾
Soziale Sicherung	Mill. DM	22 151	40 355	119 545 ²⁾
Gesundheit, Sport, Erholung	Mill. DM	3 773	10 208	34 771 ²⁾
Wohnungswesen u. Raumordnung	Mill. DM	7 588	10 727	30 637 ²⁾
Wirtschaftsförderung	Mill. DM	6 339	14 417	20 600 ²⁾
Verkehr u. Nachrichtenwesen	Mill. DM	6 853	17 585	27 220 ²⁾
Schulden³⁾	Mill. DM	52 605	115 168	702 373
Bund	Mill. DM	25 887	47 746	365 532
dar. Lastenausgleichsfonds	Mill. DM	3 947	6 862	1 647
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	75	1 296	6 458
Länder	Mill. DM	13 949	27 448	229 225
Gemeinden/Gv.	Mill. DM	12 769	39 974	101 158 ⁴⁾
Personal⁵⁾	1 000	2 724	3 099	3 606
Bund ⁶⁾	1 000	234	305	314
Länder	1 000	971	1 210	1 578
Gemeinden/Gv.	1 000	652	758	937

	Einheit	1961	1970	1984
Kommunale Zweckverbände	1 000	16	19	34
Deutsche Bundesbahn	1 000	483	405	307
Deutsche Bundespost	1 000	369	402	436
Dienstverhältnis				
Beamte und Richter	1 000	1 196	1 402	1 691
Angestellte	1 000	687	900	1 127
Arbeiter	1 000	842	796	789
Kassenmäßige Steuereinnahmen	Mill. DM	76 705	152 555	414 736
Gemeinschaftssteuern	Mill. DM	29 723	99 949	305 104
Lohnsteuer	Mill. DM	10 453	35 086	136 350
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	10 817	16 001	26 368
Kapitalertragsteuer	Mill. DM	980	2 021	5 591
Körperschaftsteuer	Mill. DM	7 473	8 716	26 312
Umsatz-(Mehrwert-)steuer	Mill. DM	17 866 ⁷⁾	26 791	55 500
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	—	11 334	54 983
Bundessteuern	Mill. DM	31 297	27 396	54 059
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	3 325	11 512	24 033
Tabaksteuer	Mill. DM	3 892	6 536	14 429
Zölle	Mill. DM	3 130	2 871	5 332
Branntweinabgaben	Mill. DM	1 097	2 228	4 238
Versicherungsteuer	Mill. DM	251	617	2 276
Landessteuern	Mill. DM	5 213	9 531	18 581
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	1 419	2 877	4 492
Erbschaftsteuer	Mill. DM	243	523	1 568
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	1 678	3 830	7 284
Rennwett- und Lotteriesteuer	Mill. DM	285	566	1 419
Biersteuer	Mill. DM	763	1 175	1 255
Gemeindesteuern	Mill. DM	10 471	15 679	36 992
dar.: Grundsteuer A und B	Mill. DM	1 719	2 683	7 103
Gewerbsteuer	Mill. DM	8 147	12 117	28 320

	1961 Mill. DM	1970 Mill. DM	1984 Mill. DM
Es verbleiben nach Verteilung			
dem Bund	41 700	83 597	198 864
den Ländern ⁸⁾)	24 534	50 482	143 872
den Gemeinden/Gv. ⁹⁾)	10 471	18 240	57 143
den Europäischen Gemeinschaften	—	—	14 735
Außerdem:			
Lastenausgleichsabgaben	2 024	1 582	2

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt. — ²⁾ 1983. — ³⁾ Ohne Schulden bei Verwaltungen. — ⁴⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe. — ⁵⁾ Vollbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. — ⁶⁾ Ohne Soldaten. — ⁷⁾ Altes Recht (Bundessteuer). — ⁸⁾ Einschl. staatlicher Steuern der Stadtstaaten. — ⁹⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN UND VERSORGUNG

Die laufenden Wirtschaftsrechnungen basieren auf den monatlichen Anschreibungen von ca. 1 000 ausgewählten Haushalten in Haushaltsbüchern. Sie geben insbesondere Auskunft über die Einnahmequellen, die Ausgaben nach Arten und Verwendungszweck sowie die Ausstattung mit langlebigen Verbrauchsgütern. In fünfjährlichen Abständen (zuletzt 1983) finden zusätzlich Einkommens- und Verbrauchsstichproben bei ca. 55 000 Haushalten statt. Weitere Informationen über den Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln liefert u.a. die Verbrauchsteuerstatistik.

	Einheit	1965	1970	1984
Ausgewählte Private Haushalte				
Haushaltstyp 1 ¹⁾)	Anzahl	141	154	161
2 ²⁾)	Anzahl	365	342	396
3 ³⁾)	Anzahl	367	393	447
Haushaltsbruttoeinkommen ⁴⁾)				
Haushaltstyp 1 ¹⁾)	DM	401	558	1 653
2 ²⁾)	DM	1 107	1 507	4 302
3 ³⁾)	DM	2 106	2 654	7 026
Abzüge für Einkommen- und Vermögensteuer ²⁾ 4)	DM	57	129	466
Pflichtbeiträge zur Sozial- versicherung ²⁾ 4)	DM	90	157	578

	Einheit	1965	1970	1984
Ausgaben für den privaten Verbrauch⁴⁾				
Haushaltstyp 1 ¹⁾	DM	384	518	1 435
2 ²⁾	DM	881	1 089	2 849
3 ³⁾	DM	1 572	1 867	4 394
darunter: 2 ²⁾ 4)				
Nahrungsmittel	DM	299	327	634
Genußmittel	DM	53	58	106
Kleidung, Schuhe	DM	105	118	230
Wohnungsmieten ⁵⁾	DM	98	168	527
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	DM	40	51	189
Kraftfahrzeughaltung ⁶⁾	DM	110	121	270
Nachrichtenübermittlung ⁷⁾	DM	4	8	53
Körper- und Gesundheitspflege	DM	30	39	90
Bildung und Unterhaltung	DM	58	79	246
Pauschalreisen ⁶⁾	DM	•	3	288
Vermögensbildung	DM	53	97	364

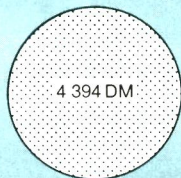
Monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch 1984



2-Personen-Haushalte
von Renten- und Sozial-
hilfeempfängern mit
geringem Einkommen
(Haushaltstyp 1)



4-Personen-Arbeit-
nehmerhaushalte mit
mittlerem Einkommen
(Haushaltstyp 2)



4-Personen-Haushalte
von Beamten und
Angestellten mit
höherem Einkommen
(Haushaltstyp 3)

	Einheit	1965	1970	1984
Ausstattung privater Haushalte²⁾				
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Personenkraftwagen	%	30	51	90
Krafträder ⁸⁾	%	14	8	11
Telefon	%	8	20	92

	Einheit	1965	1970	1984
Bildung und Unterhaltung				
Schwarzweiß-Fernsehgeräte	%	69	89	42
Farbf Fernsehgeräte	%	—	4	88
Stereo-Rundfunkgeräte	%	—	—	46
Stereo-Kompaktanlagen	%	—	—	46
Plattenspieler	%	38	49	56
Fotoapparate	%	78	94	96
Haushaltsführung				
Kühlschränke	%	86	94	82 ⁹⁾
Geschirrspülmaschinen	%	1	2	34
Elektr. Küchenmaschinen	%	20	21	39
Elektr. Nähmaschinen	%	26	48	73
Elektr. Bügelmaschinen	%	4	9	17
Waschvollautomaten	%	20	38	75
Staubsauger	%	90	89	98
Elektroherde	%	—	73	88
Gasherde	%	—	43	13
Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln^{2) 4)}				
Brot- und Backwaren	kg	20	18	15
Reis	g	450	364	463
Kartoffeln	kg	21	16	10
Fleisch (ohne Schlachtfett)	kg	6	7	9
Vollmilch, frisch	l	25	23	17
Zigaretten	St	153	157	155
Bier	l	10	12	16
Trinkbranntwein, Likör	DM	8	8	11

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. —

²⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ Je Haushalt und Monat. — ⁵⁾ Einschl. des Mietwertes für Eigentümerwohnungen. — ⁶⁾ Nur betroffene Haushalte. — ⁷⁾ Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. — ⁸⁾ Einschl. Kleinkrafträder. — ⁹⁾ Ohne Kühl- und Gefrierkombinationen.

SOZIALLEISTUNGEN

Informationen über die Sozialleistungen werden aus den Unterlagen der Sozialleistungsträger sowie den amtlichen Statistiken der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe gewonnen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und Kindergeld wurden von der Bundesanstalt für Arbeit übernommen.

	Einheit	1960	1970	1984
Gesetzliche Krankenversicherung				
Mitglieder (einschl. Rentner)	1 000	27 060	30 646	35 806 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	9 513	25 179	100 692 ¹⁾
Gesetzliche Unfallversicherung				
Rentenbestand	1 000	916	1 018	982 ¹⁾
Ausgaben	Mill. DM	1 789	4 881	12 414 ¹⁾
Rentenversicherung				
Arbeiter: Rentenbestand	1 000	5 399	6 922	8 714
Ausgaben	Mill. DM	12 164	31 939	89 660 ¹⁾
Angestellte: Rentenbestand	1 000	1 886	2 537	4 428
Ausgaben	Mill. DM	5 719	16 409	71 560 ¹⁾
Knappschaftliche:				
Rentenbestand	1 000	691	753	722
Ausgaben	Mill. DM	2 688	6 131	14 836 ¹⁾
Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe				
Leistungsempfänger	1 000	175	113	1 457
Ausgaben	Mill. DM	533	722	22 831
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte Versorgungs- berechtigte	1 000	3 253	2 564	1 684
Sozialhilfe				
Empfänger	1 000	•	1 491	2 437 ¹⁾
Ausgaben	DM mn	1 199 ²⁾	3 335	17 569 ¹⁾
Jugendhilfe	Mill. DM	•	1 379	5 669 ¹⁾

	Einheit	1960	1970	1984
Kindergeld				
Empfänger ³⁾	1 000	• 14 065 ⁴⁾		10 812
Ausgaben	Mill. DM	• 11 530 ⁴⁾		10 271
Wohngeld				
Empfänger	1 000	• 908		1 383
Ausgaben	Mill. DM	• 599		2 420

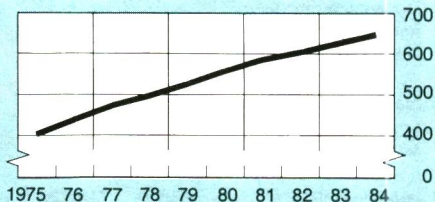
¹⁾ 1983. — ²⁾ 1. 4. bis 31. 12. — ³⁾ Kinder von Empfangsberechtigten; Stand: Nov./Dez. — ⁴⁾ 1975.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter werden laufend in den Verdiensterhebungen erfaßt; nachgewiesen werden absolute Durchschnittsbeträge sowie Indexzahlen für bestimmte Gruppen von Arbeitnehmern. Zusätzlich finden in sechsjährlichen Abständen Gehalts- und Lohnstrukturhebungen statt.

	Einheit	1960	1970	1984
Industrie¹⁾				
Bezahlte Wochenstunden	Std.	45,6	44,0	40,9
Bruttostundenverdienste	DM	2,68	6,09	15,77
männliche Arbeiter	DM	2,88	6,49	16,59
weibliche Arbeiter	DM	1,89	4,49	12,00
Index der Bruttostundenverdienste	1976 = 100	26	59	148,5
männliche Arbeiter	1976 = 100	27	60	148,4
weibliche Arbeiter	1976 = 100	24	57	149,0
Bruttowochenverdienste	DM	122	268	647
männliche Arbeiter	DM	133	292	684
weibliche Arbeiter	DM	82	183	477
Index der Bruttowochenverdienste	1976 = 100	29	63	145,8
männliche Arbeiter	1976 = 100	29	64	145,2
weibliche Arbeiter	1976 = 100	26	58	149,9

**Durchschnittliche
Bruttowochenverdienste
der Arbeiter
in der Industrie
DM**



	Einheit	1960	1970	1984
Industrie und Handel				
Bruttomonatsverdienste	DM	577	1 263	3 446
männliche Angestellte	DM	721	1 519	3 996
weibliche Angestellte	DM	420	930	2 544
Index der Bruttomonatsverdienste	1976 = 100	29	60	150,5
männliche Angestellte	1976 = 100	30	61	149,8
weibliche Angestellte	1976 = 100	27	58	152,3

Handwerk				
Bruttostundenverdienste ²⁾	DM	2,68	6,29	15,76

Landwirtschaft				
Index der Tariflöhne	1976 = 100	24	55	153

Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften				
Index der tariflichen				
Stundenlöhne	1976 = 100	28	57	149
Monatsgehälter	1976 = 100	33	59	145

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau. — ²⁾ Nur Vollgesellen.

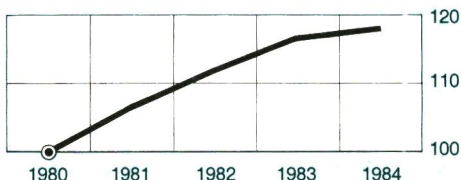
PREISE

Die amtliche Preisstatistik ist überwiegend auf den Nachweis von Preisveränderungen in der Form von Meß- und Indexzahlen ausgerichtet. Die derzeit auf das Basisjahr 1980 bezogenen Meßzahlen für die Preise einzelner Güter werden für bestimmte Bereiche zusammengefaßt und entsprechend ihrer Umsatz- oder Ausgabenbedeutung gewichtet. Als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Meßzahlen ergibt sich der jeweilige Preisindex.

	Einheit	1960	1970	1984
Index der Einkaufspreise				
landwirtschaftl. Betriebsmittel ¹⁾	1980 = 100	•	60	116
Index der Erzeugerpreise¹⁾				
landwirtschaftliche Produkte	1980 = 100	•	68	107
gewerbliche Produkte	1980 = 100	53	61	119

	Einheit	1960	1970	1984
Index der Grundstoffpreise ¹⁾	1980 = 100	53	57	121
Land- und Forstwirtschaft	1980 = 100	67	69	114
Produzierendes Gewerbe	1980 = 100	50	55	122
Preisindex				
für Wohngebäude ²⁾	1980 = 100	30	52	114
für den Straßenbau	1980 = 100	44	57	101
Index der				
Großhandelsverkaufspreise ¹⁾	1980 = 100	55	60	117
Einzelhandelspreise	1980 = 100	54	63	116

**Preisindex für die
Lebenshaltung aller
privaten Haushalte
1980 = 100**



Preisindex für die Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	1980 = 100	•	61	118
darunter für:				
Nahrungsmittel, Getränke,				
Tabakwaren	1980 = 100	•	65	116
Bekleidung, Schuhe	1980 = 100	•	59	116
Wohnungsmieten, Energie	1980 = 100	•	•	123
Haushalte von				
Angestellten und Beamten ³⁾	1980 = 100	•	61	119
Arbeitnehmern ⁴⁾	1980 = 100	48	62	118
Renten- und Sozialhilfe-				
empfängern	1980 = 100	46	61	119
Einfache Lebenshaltung				
eines Kindes ⁵⁾	1980 = 100	44	59	117
Index der				
Einfuhrpreise	1980 = 100	52	53	123
Ausfuhrpreise	1980 = 100	54	61	116

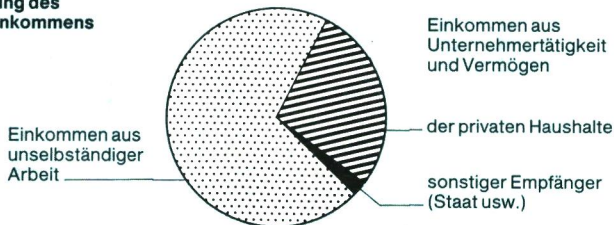
¹⁾ Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ²⁾ Bauleistungen am Bauwerk. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen. — ⁴⁾ 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen. — ⁵⁾ Bedarfsschema für die Lebenshaltung 1976, mit der Preisentwicklung auf 1980 fortgerechnet.

SOZIALPRODUKT

Im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Ergebnisse aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik zusammengeführt. Wichtige Eckdaten sind das Bruttosozialprodukt, das in zusammengefaßter Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft vermittelt, und das Volkseinkommen als die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern zugeflossen sind.

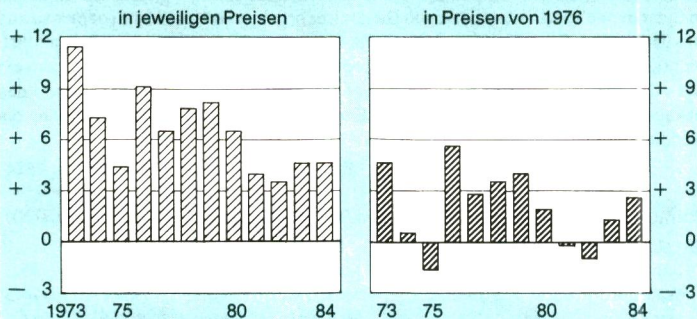
	Einheit	1960	1970	1984
Bruttoinlandsprodukt	Mrd. DM	302,7	675,3	1 745,0
Bruttowertschöpfung¹⁾				
Land- und Forstwirtschaft	Mrd. DM	17,6	21,8	35,3
Warenproduzierendes Gewerbe	Mrd. DM	160,8	333,7	724,3
Handel und Verkehr	Mrd. DM	56,0	103,5	264,6
Dienstleistungsunternehmen	Mrd. DM	41,1	114,4	441,4
Staat, private Haushalte u. ä.	Mrd. DM	26,7	72,6	233,6
Volkseinkommen	Mrd. DM	240,1	530,4	1 340,7
je Einwohner	DM	4 332	8 745	21 915
Einkommen aus unselbständ. Arbeit	Mrd. DM	144,4	360,6	947,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mrd. DM	124,5	307,9	764,2
monatlich je Arbeitnehmer	DM	512	1 153	2 902
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	Mrd. DM	19,9	52,7	182,8
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	Mrd. DM	95,7	169,8	393,7

**Verteilung des
Volkseinkommens
1984**



Bruttosozialprodukt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



	Einheit	1960	1970	1984
Bruttosozialprodukt	Mrd. DM	303,0	675,7	1 750,0
Verwendung				
Privater Verbrauch	Mrd. DM	171,8	368,9	978,1
Staatsverbrauch	Mrd. DM	40,5	106,5	349,8
Anlageinvestitionen	Mrd. DM	73,6	172,1	357,5
Ausrüstungen	Mrd. DM	27,1	65,9	140,2
Bauten	Mrd. DM	46,4	106,2	217,3
Vorratsveränderung	Mrd. DM	+ 9,2	+ 14,2	+ 16,1
Außenbeitrag	Mrd. DM	+ 7,9	+ 14,1	+ 48,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DM	60,7	152,9	599,9
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DM	52,8	138,8	551,4

¹⁾ 1960 einschl. (kumulativer) Umsatzsteuer.

UMWELTSCHUTZ

Aussagen zu wichtigen Aspekten des Umweltschutzes sind in den Statistiken über die Investitionen für Umweltschutz (jährlich) sowie die Abfallbeseitigung (zweijährlich) enthalten. Über die auf diesem Gebiet getätigten Ausgaben der öffentlichen Haushalte informiert die Finanzstatistik.

	Einheit	1975	1978	1982
Produzierendes Gewerbe				
Investitionen für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	178	172	397
Gewässerschutz	Mill. DM	911	686	1 146
Lärmbekämpfung	Mill. DM	210	201	231
Luftreinhaltung	Mill. DM	1 214	1 129	1 811
Abfallbeseitigung ¹⁾				
Betriebe insgesamt	Anzahl	84 922	83 180 ²⁾	71 358
dar. mit Beseitigungsanlagen	Anzahl	7 933	6 868 ²⁾	7 660
Abfallmenge	Mill. t	119	160 ²⁾	190
Produktion von Pflanzen- behandlungs- und Schädlings- bekämpfungsmitteln				
	1 000 t	231	223	231
Öffentliche Haushalte				
Ausgaben für Umweltschutz				
Abfallbeseitigung	Mill. DM	1 937	2 474	3 396
Abwasserbeseitigung	Mill. DM	5 918	7 270	9 022
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde	Mill. DM	445	516	1 085
Öffentliche Abfallbeseitigung				
Abfallbehandlungs- und -beseitigungsanlagen	Anzahl	4 616	2 865 ²⁾	3 178
Deponien	Anzahl	4 526	2 756 ²⁾	3 062
Müllverbrennungsanlagen	Anzahl	47	43 ²⁾	44
Kompostierungs- u. a. Anlagen	Anzahl	43	66 ²⁾	72
Umladestationen und Sammel- stellen für Gewerbeabfälle	Anzahl	63	82 ²⁾	122
Angelieferte Abfallmenge ³⁾	Mill. t	59	64 ²⁾	81

¹⁾ Einschl. Handel, Verkehr, Krankenhäusern, Schlachthöfen; 1980 nur einschl. Krankenhäusern. — ²⁾ 1977. — ³⁾ Ohne Altreifen und Autowracks.

	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg
Fläche	1 000 km ²	248,7	15,7	0,8
Bevölkerung	1 000	61 049	2 614	1 592
männlich	1 000	29 180	1 263	745
weiblich	1 000	31 870	1 351	848
Einwohner je km ²	Anzahl	245	166	2 110
Eheschließungen	1 000	364	15	9
Lebendgeborene	1 000	584	23	12
Gestorbene	1 000	696	31	22
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	26 608	1 144	722
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	1 376	72	/
Produzierendes Gewerbe	1 000	11 130	344	190
Handel, Verkehr und Nachrichtenüberm.	1 000	4 840	250	215
Übrige Wirtschaftsbereiche	1 000	9 262	479	314
Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾	1 000	1 592	27	53
Arbeitslose ³⁾	1 000	2 266	109	80
Landwirtschaftliche Betriebe ⁴⁾	1 000	733	31	1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	12 044	1 091	16
Beschäftigte ^{3) 5)}	1 000	6 854	165	143
Umsatz ^{5) 6)}	Mrd. DM	1 388	36	84
Baugenehmigungen ⁷⁾	Anzahl	336 245	12 894	6 100
Bestand an Wohnungen ⁸⁾	1 000	26 399	1 153	799
Bestand an Personenkraftwagen ⁹⁾	1 000	25 218 ¹⁰⁾	1 049	584
Spareinlagen	Mill. DM	575 637 ¹¹⁾	16 231	15 401
Schüler und Studenten ¹²⁾	1 000	11 612	477	317
Ärzte ⁸⁾	1 000	147 ¹³⁾	6	6
Betten in Krankenhäusern ⁸⁾	1 000	683	27	18
Kassenmäßige Steuereinnahmen ¹⁴⁾	Mill. DM	414 736	10 763	35 449
Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter	DM	15,77	15,87	17,83
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	DM	3 446	3 182	3 695

¹⁾ EG-Arbeitskräftestichprobe im Juni. — ²⁾ Sozialversicherungspflichtig; Ende Juni. —
Verarbeitendes Gewerbe; Betriebe mit im allgem. 20 Beschäftigten und mehr. — ⁶⁾ Ohne
⁹⁾ Stand 1. 7. — ¹⁰⁾ Einschl. Fahrzeugen der Bundesbahn und -post. — ¹¹⁾ Einschl.
Schulen der allgemeinen und beruflichen Aus- und Fortbildung sowie an Hochschulen. —

LÄNDER 1984

Nieder- sachsen	Bre- men	Nord- rhein- Westf.	Hes- sen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
47,4	0,4	34,1	21,1	19,8	35,8	70,6	2,6	0,5
7 216	666	16 704	5 535	3 624	9 241	10 958	1 051	1 849
3 463	312	7 965	2 658	1 734	4 446	5 247	499	849
3 753	354	8 739	2 877	1 890	4 795	5 711	552	999
152	1 646	490	262	183	258	155	408	3 850
40	4	102	31	23	54	66	7	12
67	5	158	50	36	94	111	10	18
84	8	189	62	43	91	122	12	32
2 999	252	6 771	2 448	1 558	4 339	5 186	391	799
213	/	183	83	86	237	486	/	6
1 148	75	3 042	948	648	2 106	2 206	175	249
572	64	1 255	482	273	659	836	73	160
1 066	111	2 291	934	551	1 337	1 657	139	385
89	15	435	173	56	358	280	20	86
334	39	717	168	120	217	348	51	82
115	0	93	57	56	126	247	4	0
2 740	11	1 627	773	732	1 520	3 467	68	1
630	75	1 942	602	361	1 362	1 276	140	158
143	20	404	105	80	237	222	24	44
32 710	2 242	82 773	25 063	20 876	66 359	74 456	4 264	8 508
3 020	328	7 091	2 372	1 562	3 872	4 621	458	1 122
2 915	246	6 798	2 419	1 582	3 964	4 550	448	613
56 291	5 932	146 380	51 656	31 909	88 212	106 208	8 736	15 211
1 405	135	3 309	1 010	652	1 789	1 967	188	363
15	2	39	13	9	24	26	•	8
69	9	183	66	42	102	121	13	34
31 877	6 388	122 038	38 731	18 294	64 436	64 728	4 970	17 065
16,17	16,71	16,08	15,94	15,49	15,81	14,75	16,10	15,78
3 260	3 445	3 501	3 504	3 381	3 552	3 320	3 354	3 472

³⁾ Jahresdurchschnitt. — ⁴⁾ Ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. — ⁵⁾ Bergbau und Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. — ⁷⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. — ⁸⁾ 1983. — Postsparkassen und Kreditinstituten mit überregionalen Aufgaben, ohne Filialnetz. — ¹²⁾ An ¹³⁾ Ohne Saarland. — ¹⁴⁾ Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern vor der Verteilung.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND BERLIN (OST)

Die nachfolgenden Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik entnommen. Wegen der vielfach anderen Bezeichnungen oder systematischen Gruppierungen ist ein Vergleich mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland nur bedingt möglich.

	Einheit	1960	1970	1983
Fläche	km ²	107 834	108 173	108 333
Wohnbevölkerung	1 000	17 188	17 068	16 701
Lebendgeborene	Anzahl	292 985	236 929	233 756
Gestorbene	Anzahl	233 759	240 821	222 702
Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1 000	7 686	7 769	8 445
dar.: Land- und Forstwirtschaft	1 000	1 304	997	901
Bergbau, Energiewirtschaft,				
Verarbeitendes Gewerbe,				
Baugewerbe	1 000	3 652	3 797	4 043
Handel, Gaststättengewerbe	1 000	890	858	856
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1 000	554	581	625
Lehrlinge	1 000	307	449	426
Land- und Forstwirtschaft				
Betriebe	Anzahl	20 280	9 932	4 925
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	5 899	5 882	5 907
Forsten und Holzungen	1 000 ha	2 955	2 948	2 963
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe	Anzahl	16 038	11 564	3 836
Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge)	1 000	2 919	2 998	3 212
Index der industriellen Bruttoproduktion	1970 = 100	•	100	194
Produktion				
Elektroenergie	Mill. kWh	40 305	67 650	104 928
Braunkohle (Förderung)	1 000 t	225 465	261 482	277 968
Zement	1 000 t	5 032	7 984	11 782
Roheisen	1 000 t	1 995	1 994	2 207
Rohstahl (einschl. Flüssigstahl)	1 000 t	3 750	5 053	7 219

	Einheit	1960	1970	1983
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	80	76	197
Wohnungsbestand	1 000	5 507 ¹⁾	6 057 ²⁾	6 737 ³⁾
Einfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	8 170	76 197
Ausfuhr	Mill. VM ⁴⁾	•	7 315	84 227
Eisenbahnstrecken	km	16 174	14 658	14 226
Binnenwasserstraßen	km	2 644	2 519	2 319
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	45 479	45 729	47 380
Geldumlauf	Mill. M	4 543	7 407	13 034
Schulen und Hochschulen	Anzahl	11 175	8 229	7 143
Schüler und Studenten	1 000	2 625	3 401	2 786
Krankenhäuser	Anzahl	822	626	541
Krankenbetten	1 000	205	190	171
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 181	626	462
Ausstattung privater Haushalte ⁵⁾				
Personenkraftwagen	Anzahl	3	16	44
Fernsehempfänger	Anzahl	17	69	91
Haushaltskühlschränke	Anzahl	6	56	125
Haushaltswaschmaschinen	Anzahl	6	54	94
Monatliches Arbeitseinkommen ⁶⁾				
Arbeiter und Angestellte	Mark	558	762	1 089
Produziertes Nationaleinkommen je Einwohner	Mark	4 448	6 884	12 581

¹⁾ 15. 3. 1961. — ²⁾ 1. 1. 1971. — ³⁾ 31. 12. 1983. — ⁴⁾ Valuta-Mark = Verrechnungseinheit. —

⁵⁾ Je 100 Haushalte. — ⁶⁾ Jahresdurchschnitt.

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN

Den nachgewiesenen Daten liegt im allgemeinen Material des Statistischen Amtes der nationalen Statistischen Ämter herangezogen. Das unterschiedliche Quellen-schränken die Vergleichbarkeit von Land zu Land sowie zu den vorangehenden

	Einheit	Bundes- republik Deutsch- land	Belgien
Fläche	1 000 km ²	249	31
Bevölkerung ¹⁾	1 000	61 181	9 849
Einwohner je km ²	Anzahl	246	323
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	1 000	— 112	+ 3 ²⁾
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	28 542	4 312
Arbeitslose	1 000	2 266	595
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	12 044	1 450
Milcherzeugung ²⁾	1 000 t	26 913	a)
Fleischgewinnung ²⁾	1 000 t	5 390	b)
Produktion			
Steinkohle	1 000 t	79 426	6 298
Elektrizität	Mrd. kWh	395	55
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	28 909	5 724 ²⁾
Rohstahl	Mill. t	39	11
Stickstoffhaltige Düngemittel ³⁾	1 000 t N	1 111	c)
Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	3 783	224
Handelsschiffe ^{2) 5) 6)}	1 000 BRT	651	118
Einfuhr	Mrd. DM	434	d) ²⁾
dar.: aus EG-Ländern	Mrd. DM	208	e) ²⁾
Ausfuhr	Mrd. DM	488	f) ²⁾
dar.: nach EG-Ländern	Mrd. DM	233	g) ²⁾
Verkehr			
Bestand an Personenkraftwagen ^{2) 4)}	1 000	24 689	3 263
Handelsschiffstonnage ^{1) 5)}	1 000 BRT	6 242	2 407
Einwohner je Arzt	Anzahl	409 ²⁾	385 ⁹⁾
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Mrd. ECU ¹³⁾	734,4	90,1
Volkseinkommen je Einwohner ¹⁴⁾	ECU ¹³⁾	10 281	8 056

¹⁾ 30. 6. — ²⁾ 1983. — ³⁾ 1982/83. — ⁴⁾ Einschl. Kleinbussen. — ⁵⁾ Schiffe ab 100 BRT. — ⁶⁾ Nach ¹¹⁾ 1977. — ¹²⁾ 1979. — Italien: einschl. Zahnärzten sowie im Ausland tätiger Ärzte und Netto-Volkseinkommen 1983.

Anmerkung: Summen für Belgien und Luxemburg zusammen = a) 4 162; b) 1 177; c) 755; d) 139.

DEN EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1984

der Europäischen Gemeinschaft zugrunde; vereinzelt wurden auch Quellen material sowie Unterschiede bei statistischen Begriffen und Erhebungsverfahren Abschnitten ein.

Däne- mark	Frank- reich	Grie- chen- land	Groß- britannien und Nord- irland	Irland	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande
43	547	132	244	70	301	3	41
5 111	54 659	9 949	56 199	3 533	56 969	365	14 426
119	100	75	230	50	189	141	353
— 6 ²⁾	+ 215	+ 44 ²⁾	+ 62 ²⁾	+ 34 ²⁾	+ 39 ²⁾	+ 0,1 ²⁾	+ 53 ²⁾
2 732	23 777	4 138	26 776	1 309	22 982	160	5 814
272	2 310	71	3 160	214	2 954	2,7	822
2 873	31 550	9 234	18 690	5 657	17 552	128	2 026
5 427	27 650	678	17 227	5 637	10 617	a)	13 240
1 467	5 833	555	3 308	798	3 522	b)	2 460
—	16 594	—	49 300	72	—	—	—
23	323	25	282	12	183	1	63
1 656 ²⁾	24 353 ²⁾	14 124 ²⁾	13 336 ²⁾	1 488 ²⁾	39 217 ²⁾	300	3 108 ²⁾
0	19	1	15	0	24	4	6
161	1 530	383	1 399	235	1 195	c)	1 505
—	2 713	—	909	—	1 439	—	109
525	197	38 ⁷⁾	527	0 ⁷⁾	165	—	190
47	295	27	300	28	240	d) ²⁾	183
22	158	13	127	19	104	e) ²⁾	94
45	265	14	269	27	209	f) ²⁾	192
20	130	7	120	19	95	g) ²⁾	143
1 390	20 600	1 043	15 865 ⁸⁾	719	19 616 ⁷⁾	141	4 770
5 211	8 945	35 059	15 874	221	9 158	—	4 586
482 ¹⁰⁾	581 ¹¹⁾	393 ⁹⁾	692 ¹²⁾	774 ⁹⁾	346 ¹²⁾	735 ⁹⁾	541 ¹²⁾
63,4	584,4	38,9	511,4	20,2	397,0	3,6	148,5
10 774	9 342	3 807	7 934	4 989	6 209	13 388	9 140

Lloyd's Register of Shipping — ⁷⁾ 1982. — ⁸⁾ Ohne Nordirland. — ⁹⁾ 1981. — ¹⁰⁾ 1978. — Zahnärzte. — ¹³⁾ Rechnungseinheit der Europäischen Gemeinschaften. — ¹⁴⁾ Verfügbares

e) 91; f) 133; g) 93.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden
Telefon (061 21) 75 - 1
Telex 4 186 511

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42
Telefon (061 31) 5 90 94 - 95

Erschienen im August 1985
Preis: DM 3, —
Bestellnummer: 1040100-85700
ISBN 3-17-003306 — 9

Nachdruck — auch auszugsweise —
nur mit Quellenangabe gestattet.

VERÖFFENTLICHUNGSSYSTEM DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Zusammenfassende Veröffentlichungen

Allgemeine Querschnitts- veröffentlichungen	Thematische Querschnitts- veröffentlichungen	Veröffentlichungen zu Organisations- und Methodenfragen	Kurzbroschüren
---	--	---	----------------

Fachserien

1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit
2 Unternehmen und Arbeitsstätten
3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
4 Produzierendes Gewerbe
5 Bautätigkeit und Wohnungen
6 Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
7 Außenhandel
8 Verkehr
9 Geld und Kredit
10 Rechtspflege
11 Bildung und Kultur
12 Gesundheitswesen
13 Sozialleistungen
14 Finanzen und Steuern
15 Wirtschaftsrechnungen
16 Löhne und Gehälter
17 Preise
18 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
19 Umweltschutz

Systematische Verzeichnisse

Unternehmens- und Betriebs- systematiken	Güter- systematiken	Personen- systematiken	Regional- systematiken	Sonstige Systematiken
--	------------------------	---------------------------	---------------------------	--------------------------

Karten

Statistik des Auslandes

Fremdsprachige Veröffentlichungen

